

Wir bitten um Kenntnisnahme folgender Pressemitteilung vom 08.07.2024:

Pressemitteilung als PDF-Datei angehängt.

Mit freundlichen Grüßen

Das Organisationsbündnis

Berliner Polizei verharmlost Gewalt von Neonazis.

Das Organisationsbündnis der Demonstration "Nach den Rechten schauen" gibt bekannt: Die Darstellung der Geschehnisse rund um den Angriff am Bahnhof Ostkreuz durch die Pressemitteilung der Polizei Berlin verharmlost die Gewalt militanter Neonazis, weswegen wir diese Darstellung entschieden zurückweisen.

Am 06.07.2024 kam es am Bahnhof Berlin-Ostkreuz zu einem organisierten Angriff auf die gemeinsame Anreise zur Demonstration "Nach den Rechten schauen" in Berlin-Hellersdorf (siehe dazu auch unsere Pressemitteilung: <https://antifamahe.noblogs.org/2024/07/08/pressemitteilung-vom-07-07-2024/>)

Diesen koordinierten und gezielten Angriff auf wartende Antifaschist*innen und unbeteiligte Passant*innen bezeichnet die Berliner Polizei in ihrer Pressemitteilung vom 08.07.2024 (<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2024/pressemitteilung.1464092.php>) als "Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen". Das verharmlost den organisierten Charakter des Übergriffs und leugnet das politische Motiv. Am Ostkreuz wurden Menschen angegriffen, weil sie sich (vermeintlich) einer Demonstration gegen rechte Gewalt anschließen wollten und nicht, weil sie nach einer Auseinandersetzung gesucht haben.

Auch das angebliche Einschreiten der Polizist*innen vor Ort konnte durch Augenzeug*innen nicht bestätigt werden. Weder während des Angriffes noch danach wurden die Beamt*innen dabei beobachtet, wie sie in die Situation eingegriffen oder Pfefferspray angewendet haben. Auch die polizeiliche Verstärkung rückte erst an, als die Täter bereits lange geflüchtet waren.

"Das fehlende Einschreiten der Beamt*innen vor Ort sowie die Verharmlosung des Angriffes in der Pressemitteilung der Polizei legt den Verdacht nahe, dass die Berliner Polizei mit der Einordnung und Abwehr rechter Gewalttaten in Berlin überfordert ist. Wieder einmal zeigt sich, dass die Zivilgesellschaft beim Kampf gegen rechts auf sich alleine gestellt ist.", so Emil vom Organisationsbündnis der "Nach den Rechten schauen"-Demo.

Am Startpunkt der Demonstration in Kaulsdorf nutzte die Berliner Polizei den vorangegangenen Neonazi-Angriff außerdem zur Rechtfertigung diverser Maßnahmen, die die Demonstration und ihre Teilnehmenden in ihren Rechten beschnitten; darunter Identitätsfeststellungen und die Beschlagnahme von mitgebrachten Fahnen und Regenschirmen – trotz strömendem Regen.

Kontakt: nachdenrechtenschauen@riseup.net

Presseanfragen bitte auch an diese Email-Adresse richten